**Zeitschrift:** Berner Schulblatt
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein
**Band:** 78 (1945-1946)
**Heft:** 20

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

LXXVII. Jahrgang **Nº 20** Bern, 18. August 1945

# Berner Schulblatt

# L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

**Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“**
**Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin Pédagogique“**

**Redaktor:** P. Fink, Lehrer an der Uebungsschule Oberseminar, Bern, Brückfeldstrasse 15. Telephon (031) 3 67 38.
**Redaktor der « Schulpraxis »:** Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telephon (031) 5 27 72.
**Abonnementspreis per Jahr:** Für Nichtmitglieder Fr. 12. —, halbjährlich Fr. 6. —, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.
**Insertionspreis:** Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.
**Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen,** Bahnhofplatz 1, **Bern.** Telephon (031) 2 21 91. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Lausanne, Genf, Martigny.

**Rédaction pour la partie française:** Dr René Baumgartner, Professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 2 17 85.
**Rédacteur du Bulletin Pédagogique:** V. Rieder, Ecole secondaire des filles, Delémont, Téléphone 2 13 32.
**Prix de l'abonnement par an:** Pour les non-sociétaires fr. 12. —, 6 mois fr. 6. —, abonnés à la poste 25 cts. en plus.
**Annonces:** 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.
**Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces,** place de la gare 1, **Berne.** Téléphone (031) 2 21 91. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, Lucerne, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Lausanne, Genève, Martigny.

**Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telephon (031) 2 34 16. Postcheckkonto III 107 Bern**
**Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5e étage. Tél. (031) 2 34 16. Compte de chèques III 107 Berne**

**Inhalt - Sommaire:** L'éducation nouvelle à New-York — Quelques aspects de la reconstruction de l'éducation dans l'après-guerre. Projets alliés — Après-guerre! — † Arthur Berlincourt — Bibliographie — Ausstellungen: Berner Schulwarte und Pestalozzianum Zürich.

**Schweizerische Mobiliar**
FEUER-EINBRUCH-GLAS-WASSER-VERSICHERUNGEN
Genossenschaft 1826 gegründet
6

**Rudolf Scheurer, Minusio**
alt Sekundarlehrer, zur Zeit Hotel Kreuz, Bern, Telephon 2 11 62

**Ausstellung von Aquarellen**
**aus dem Tessin und Bernbiet** 195
im Laden und Schaufenster der **Kunsthandlung Christen,** Bern, Amthausgasse 7, vom 18. August bis 1. September 1945.

Für die Reisekasse! 171

**Wir zahlen für sauberes, getrocknetes**
*Mutterkorn*
diesjähriger Ernte
**Fr. 15.- bis 16.-**
per kg, in bar
Künstlich gezüchtetes kaufen wir nicht
**KELLER & CIE., Seifenfabrik, KONOLFINGEN**

Nach einem lohnenden Spaziergang durch den Tierpark einen Imbiss im 186

**Tierpark-Restaurant**

**Berns** schönster Restaurations-Garten. Für Vereine, Schulen und Gesellschaften sehr geeignet. Vorzügliches aus Küche und Keller, eigene Patisserie. Mässige Preise. Telephon 2 18 94.

Mit höflicher Empfehlung: **F. Senn-Koenig**

**Hotel u. Speise-Restaurant Alpina Brünig-Passhöhe**
Ausgangsort für schönste Bergwanderungen (Rothorn-Route, Route Melchsee–Frutt–Engelberg). Mässige Preise für Schulen. Massenlager
138 **Bernhard Furrer**

POUR TOUS VOS LIVRES

149

LIBRAIRIE PAYOT

| BÂLE | LAUSANNE | BERNE |
|---|---|---|
| 107, Freiestrasse | 1, rue de Bourg | 16, Bundesgasse |

# Vereinsanzeigen – Convocations

## Offizieller Teil - Partie officielle

**Sektion Bern-Land des BLV.** Die Mitglieder werden höflich ersucht, bis 30. August auf Konto III 6377 folgende Beiträge einzuzahlen: Lehrerinnen Stellvertretungskasse Fr. 10. 50, Sektionsbeitrag 1. Hälfte Fr. 1. 50, total Fr. 12. —. Lehrer: Stellvertretungskasse Fr. 5. 50, Sektionsbeitrag Fr. 1. 50, total Fr. 7. —. Sekundarlehrer: Jahresbeitrag der Sektion Fr. 3. —.

**Sektion Oberemmental des BLV.** Die Mitglieder sind gebeten, bis 31. August folgende Beiträge für die Stellvertretungskasse und Sektionskasse auf Postcheckkonto III 4233 (Zollbrück) einzuzahlen: Primarlehrer: Stellvertretungskasse Fr. 5. 50, Sektionsbeitrag Fr. 3. —, Bibliothekbeitrag Fr. 2. —, total Fr. 10. 50. Primarlehrerinnen: Stellvertretungskasse Fr. 10. 50, Sektionsbeitrag Fr. 3. —, Bibliothekbeitrag Fr. 2. —, total Fr. 15. 50. Lehrkräfte an Sekundarschulen: Sektionsbeitrag Fr. 3. —, Bibliothekbeitrag Fr. 2. —, total Fr. 5. —.

**Section de Porrentruy.** Cotisations à la caisse de remplacement: Maîtres primaires fr. 5. 50, bibliothèque fr. 1. —, frais de section fr. 1. 50, total fr. 8. —. Maîtresses primaires: fr. 10. 50, bibliothèque fr. 1. —, frais de section fr. 1. —, total fr. 12. 50. — Prière de faire parvenir le montant jusqu'au 31 août au compte IVa 3212. La caissière: Yvette Voisard, Fontenais.

**Sektion Aarberg des BLV.** Ich bitte die Mitglieder, bis zum 1. September folgende Beiträge auf unser Postcheckkonto III 108 einzuzahlen: *a.* Beitrag an die Stellvertretungskasse: Lehrer Fr. 5. 50, Lehrerinnen Fr. 10. 50; *b.* den Sektionsbeitrag, dieses Jahr ausserordentlicherweise Fr. 4 (inbegriffen Fr. 1. — für die Schweizerspende.) *Der Kassier.*

**Sektion Aarwangen des BLV.** Die Mitglieder werden gebeten, bis zum 1. September folgende Beiträge für die Stellvertretungskasse einzuzahlen (Postcheck IIIa 200): Primarlehrer Fr. 5. 50; Lehrerinnen Fr. 10. 50, sowie den Sektionsbeitrag Fr. 3. —. Die Sekundarlehrer bezahlen den Sektionsbeitrag von Fr. 3. —.

**Sektion Herzogenbuchsee-Seeberg des BLV.** Die Mitglieder sind gebeten, bis 5. September folgende Beiträge einzuzahlen: Stellvertretungskasse Lehrer Fr. 5. 50, Lehrerinnen Fr. 10. 50; Sektionsbeitrag Fr. 6. —. Lehrer total Fr. 11. 50, Lehrerinnen total Fr. 16. 50. Postcheckkonto IIIa 738.

**Sektion Thun des BLV.** Die Mitglieder werden höflich ersucht, folgende Beiträge bis zum 5. September auf Postcheckkonto III 3405 einzuzahlen: Lehrer Fr. 5. 50, Lehrerinnen Fr. 10. 50.

## Nichtoffizieller Teil - Partie non officielle

**Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Kurs für Knabenhandarbeit in einfachen ländlichen Verhältnissen, in Lyss,** vom 17.—29. September. Anmeldungen bis 8. September an Herrn Schulinspektor Friedli in Schüpfen. **Physikkurs in Bern** vom 8.—13. Oktober. Kursleiter: Hans Nobs, Lehrer, Bern. Anmeldungen bis 1. Oktober an Hs. Fink, Oberlehrer, Tillierstrasse 52, Bern.

**Antigone-Freilichtaufführungen in Interlaken.** Eine letzte Wiederholung der Tragödie von Sophokles im Hofe des Schlosses Interlaken findet Samstag den 18. August, 20.15 Uhr, statt: bei schlechter Witterung Sonntag den 19. August zu gleicher Zeit.

**Lehrergesangverein Bern.** Probe Dienstag den 21. August, 20 Uhr, und Samstag den 25. August, 16 Uhr, Zeughausgasse 39, II. Stock. Mozart-Requiem.

**Lehrergesangverein Biel und Umgebung.** Wiederbeginn der Uebungen Montag den 20. August, um 17 Uhr, in der Aula des Dufourschulhauses. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

**Lehrergesangverein Oberaargau.** Wiederbeginn der Proben Dienstag den 21. August, 17.30 Uhr, im Uebungssaal des Theaters Langenthal (Verdi-Requiem).

**Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental.** Wiederbeginn der Uebungen Mittwoch den 22. August, 16.15 Uhr, im Hotel Des Alpes, Spiez.

**Lehrergesangverein Thun.** Probe Donnerstag den 23. August, punkt 17 Uhr, in der Aula des Seminars.

**Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung.** Wiederbeginn der regelmässigen Proben Donnerstag den 23. August, 17.15 Uhr, im Singsaal des alten Gymnasiums an der Schmiedengasse in Burgdorf. Stoff: Mozart-Requiem und «Messias» von Händel. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen.

**Lehrerturngruppe Thun.** Uebung Mittwoch den 22. August, 17 Uhr, Turnhalle beim Progymnasium.

**Lehrerturnverein Burgdorf und Umgebung.** Wiederaufnahme des Trainings Freitag den 24. August, 17.15 Uhr, auf dem Sportplatz bei der Badanstalt. Bei schlechter Witterung in der Sägegasse-Turnhalle. Neue Kollegen sind immer willkommen.

**Lehrerturnverein Interlaken.** Wiederbeginn der Uebungen Freitag den 24. August, 17 Uhr.


Besuchet den einzigartigen
Blausee
Station der Lötschbergbahn
Das Kleinod der Berner-Alpen.
100

Handel, Bahn, Post
Arztgehilfinnen
Kurse zur erfolgreichen Vorbereitung auf Prüfung u. Beruf. Diplom. Praktikum. Referenzen. Stellenvermittlung. Gratisprospekt.
Neue Handelsschule Bern
Wallgasse 4 • Telephon 3 07 66.

Schwaller
MÖBEL
Möbelfabrik Worb
F. Schwaller AG. Tel. 7 23 56
Alleinstehende Frauen schätzen unsere Vorschläge zur gediegenen Heimgestaltung sehr
9

Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Sport-Anzüge
Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung
SCHILD AG. Tuch- und Deckenfabrik Bern
Wasserwerkgasse 17 (Matte) Telephon 22612
4

Bücher
antiquarische wie neue, kaufen Sie vorteilhaft bei
M. Peetz, Bern
Kramgasse 8
Buchhandlung und Antiquariat
273

Berner Schulblatt · L'Ecole Bernoise

LXXVIII. Jahrgang — 18. August 1945 N° 20 LXXVIIIe année — 18 août 1945

## L'éducation nouvelle à New-York

Les Etats-Unis sont le pays de John Dewey, le doyen des réformateurs scolaires encore vivants; celui de Kilpatrick, qui lui succéda au Teachers College de l'Université de Columbia à New-York (prototype de l'Institut J.-J. Rousseau); le pays de Carleton W. Washburne, réformateur des écoles publiques de Winnetka, près de Chicago; celui où sont nées les méthodes connues sous le nom de «Dalton Plan», «Project Method», etc. Longtemps, on eut affaire à des initiateurs isolés; puis des écoles se créèrent. Il fallut former un corps enseignant duement au courant des méthodes nouvelles. Plus tard, des régions entières adoptèrent ces méthodes. Il y eut de l'opposition parmi les maîtres. Malgré tout elles triomphèrent, les 80 % du corps enseignant les déclarant meilleures, plus satisfaisantes pour l'enfant et le maître. Les anciennes mesures (examens) ont révélé, il est vrai, une identité dans les résultats des méthodes anciennes et nouvelles et il est avéré que les nouvelles donnent plus de peine. Mais le but à atteindre: former une humanité plus belle, plus droite, plus forte moralement et socialement est atteint dans une proportion telle, par les méthodes modernes, qu'il n'y a pas à hésiter. Les anciennes forment des êtres dociles, passifs, attendant du dehors le mot d'ordre qui les portera à agir; les méthodes nouvelles forment des hommes et des femmes de cœur et d'initiative.

Aussi bien, dès 1941, la Cité de New-York entreprit-elle de modeler son enseignement primaire selon les principes de l'Ecole active. Ce qui eut pour effet, comme on l'a dit, d'en étendre l'application à une population qui totalise celle de la Suisse et de la Norvège réunies, soit sept millions d'habitants. C'est donc un million d'enfants qui connaissent là-bas, dès 1942, les bienfaits des méthodes modernes: enseignement individualisé; autonomie des écoliers; horaire élastique; travail par équipes; recherches personnelles, avec usage de références et rédaction de monographies; expression artistique: musique, dessin, modelage, art dramatique; «leçons de choses», en d'autres termes: enseignement expérimental en matière de sciences naturelles et de mathématiques élémentaires (graphiques); pénétration de la vie quotidienne et de l'actualité dans la vie scolaire; journaux d'écoliers, affichés dans la classe; bref, en toute matière, centres d'intérêts.

Pour parvenir à cet ensemble de réformes, on procéda par la voie d'écoles et de classes expérimentales, après quoi des questionnaires furent soumis aux maîtres. C'est sur la base des réponses reçues que l'on étendit de plus en plus largement les méthodes et programmes qui avaient donné les résultats les meilleurs.

Le *Curriculum Bulletin*, n° 2 de 1942/43, fixe comme suit les buts et moyens de l'école primaire.

Buts: promouvoir le bien commun général en aidant chaque individu à développer ses qualités les meilleures. Programmes: ensemble des matières et techniques utilisées pour viser les buts que se propose l'éducation de l'homme; les programmes doivent être flexibles et s'adapter aux différences, besoins et intérêts individuels, aussi bien qu'à ceux des groupes et des communautés.

L'Ecole doit viser à ce que croissance et progrès de chaque individualité trouvent en elle les conditions, situations et formes d'activité qui leur sont le plus favorables.

A la place d'un enseignement dogmatique où le niveau des connaissances est constamment vérifié par des interrogations, des leçons et des devoirs collectifs, on obtient l'image d'un club de recherches, de construction et de création.

En somme il n'y a pas de «classes» telle que nous l'entendons chez nous. Il est rare que les élèves travaillent tous en même temps à une même chose. On laisse se grouper les élèves de même force et de mêmes intérêts. Les élèves parlent librement, mais en s'efforçant de ne pas déranger leurs camarades.

Le *Curriculum Bulletin* déjà cité développe en ces termes les considérations qui ont dominé l'esprit des législateurs scolaires:

«Le programme éducatif de l'école, de la maison, de l'Eglise et de la communauté, travaillant en collaboration, doit viser à développer en chaque individu:

1. Un idéal d'hygiène et de santé, des habitudes de vie et d'alimentation saines, et le corps robuste qui doit en être la conséquence.

2. Un programme équilibré de travail, de jeu, de récréation et de repos.

3. Une philosophie personnelle de la vie qui conférera à la façon de vivre de chacun son orientation et sa pleine raison d'être. Cette philosophie de la vie comportera: le respect pour les différentes croyances, opinions et cultures; de bons rapports avec parents, famille et communauté et une vie conforme à un idéal de conduite sociale qui ne heurte pas les us et coutumes admis; le respect pour la loi et l'ordre, un dévouement fidèle aux idéals de la nation; une attitude morale inspirant la confiance, et la volonté d'assumer en homme ou femme responsable les charges envers famille, communauté, vie sociale, professionnelle, morale et religieuse; la reconnaissance des valeurs spirituelles et de leur importance dans la vie; ceci en s'affranchissant de la peur et des préjugés.

4. Des progrès, atteints par voie démocratique, dans la connaissance de soi, la critique de soi, la maîtrise et la confiance en soi, la coopération, l'activité, la persévérance, en y ajoutant sympathie, honnêteté, courtoisie et justice.

5. La capacité d'employer de façon efficace les outils de l'étude: lecture, écriture, nombres, langage correct et précis.

6. La compréhension de l'importance du travail dans le monde; connaissance des aptitudes requises par chaque genre de travail.

7. Les mécanismes, les capacités et l'état d'esprit nécessaires à chacun pour son succès professionnel et économique et pour être en mesure de gagner sa vie.

8. Une idée juste du budget personnel et de l'organisation des dépenses; pratique régulière de l'économie.

9. Le sentiment des valeurs humaines, la sympathie pour les problèmes humains.

10. La compréhension de l'interdépendance des hommes et des nations, et du besoin croissant de fournir et de conserver à tous un minimum au moins de travail leur permettant de vivre, de se procurer nourriture, vêtement et logis.

11. Une évaluation judicieuse des mérites des différentes formes politiques et le désir de s'attacher efficacement à réaliser les projets faits en vue du bien de tous.

12. Le pouvoir de penser de façon critique, d'analyser et d'expérimenter.

13. L'expression créatrice et le plaisir artistique dans les domaines de la littérature, des beaux-arts, des arts appliqués et de la musique.

14. La connaissance des beautés et des merveilles de la nature, ainsi que des créations et des inventions humaines, et le goût de s'y plaire.

15. La compréhension du patrimoine culturel et démocratique et du besoin pour chaque génération de sauvegarder, retraduire et promouvoir les valeurs de culture.

16. Des idées et des habitudes conduisant à une économie de temps, d'énergie et de ressources.»

Ce ne sont là que des mots d'ordre généraux. Le programme entre dans mille détails donnés à titre d'exemples et de rappels et qu'il vaudrait bien la peine de rapporter ici, mais tout cela nous conduirait trop loin. Sans imiter chez nous aucun programme étranger, ces quelques coups d'œil sur les buts et les programmes adoptés à New-York peuvent nous inciter utilement à réviser nos propres buts et nos propres programmes. Il est bon parfois de se regarder avec des yeux critiques comme si l'on s'apercevait du dehors, par les yeux d'autrui. *Ad. Ferrière.*

## Quelques aspects de la reconstruction de l'éducation dans l'après-guerre. Projets alliés

Depuis le début de 1945, l'« American Friends Service Commitee » (Quakers Américains) publie, à Genève, un « Bulletin on International Relief and Reconstruction ». Après un numéro introductif et préliminaire, le Bulletin de mai, un numéro double consacré aux œuvres de secours et de reconstruction internationale, s'affirme et reflète par son ampleur toute l'importance des problèmes auxquels il est consacré. Il paraît à son heure, dans une Europe quelque peu apaisée, mais écrasée devant la tâche immense de reconstruction qui s'impose dans tous les domaines. Un Bulletin renseignant objectivement, dans l'esprit large, courageux et conciliant des Quakers, sur les différents aspects de la reconstruction sociale, économique et éducative, rendra certainement d'éminents services. Ce numéro contient des articles et des documents en français et en anglais de tout intérêt. Ils ont été choisis avec le plus grand soin et sont présentés avec un souci d'exactitude et de précision qui fait honneur aux éditeurs. Tous ceux qui se préoccupent de l'avenir du monde trouveront dans cette publication des renseignements qui ne manqueront pas de les instruire. Nous en extrayons, à l'intention de nos lecteurs, l'intéressant article ci-dessous. *Rédaction.*

Les systèmes d'éducation ont depuis longtemps été rendus responsables de bien des désastres, et cette fois encore, c'est dans ce domaine que l'on se plaît à trouver une des causes de la catastrophe mondiale qu'est la guerre actuelle. Aussi est-ce naturel que, depuis plusieurs années, les esprits qui se préoccupent de l'après-guerre, aient voué une attention toute particulière aux choses de l'éducation et déjà formulé plusieurs projets de secours et de reconstruction y relatifs. Ces projets se préoccupent d'une part de réparer les destructions inestimables faites dans le patrimoine culturel des divers pays occupés et dévastés par la guerre — soit dans la classe intellectuelle, soit dans tout le domaine proprement scolaire — et de l'autre, de préparer un monde meilleur en tâchant de répandre aussi généralement que possible les principes d'une éducation saine et susceptible de faire des enfants de véritables citoyens du monde, qui ne laisse pas la possibilité aux idéologies si désastreuses de prendre le pas dans les jeunes générations. Il faut que les générations à éduquer comprennent que le monde dans lequel elles vivent ne peut exister que grâce à la collaboration de toutes les nations, et seulement si celles-ci reconnaissent la dignité de la personne humaine, l'égalité et la fraternité des peuples, et mettent toutes leurs ressources au service de la solution commune des problèmes de relations internationales.

*

Nous ne nous occuperons aujourd'hui que du premier aspect de la reconstruction éducative, laissant à une autre fois l'étude du second problème [1]).

Réparation et reconstruction! Cette immense tâche a déjà été commencée, par la collecte de livres et de matériel scolaire et scientifique, et par la formation du corps enseignant de divers pays pour qu'il soit prêt à entrer en action dès que les écoles pourront être de nouveau ouvertes normalement.

En ce qui concerne les *manuels* et *livres scolaires et scientifiques* dont il est nécessaire de doter les pays où tout le patrimoine intellectuel a été détruit systématiquement, plusieurs actions sont déjà en cours.

Mentionnons, en premier lieu, la *Conférence des Ministres de l'Instruction publique des Alliés* qui, depuis novembre 1942, se réunit à intervalles réguliers. Dans sa séance du 19 avril 1944, la Conférence accepta un projet de constitution d'une *Organisation des Nations alliées pour la Reconstruction éducative et culturelle.* La tâche primordiale de cette organisation consiste dans la restauration des institutions culturelles et du système d'éducation détruits par les puissances de l'Axe. La Conférence des Ministres de l'Instruction publique des Alliés a réparti son travail en plusieurs commissions; l'une d'elles, la Commission des Livres et Périodiques, commença par élaborer une liste sélectionnée de 1000 livres publiés depuis 1939 et une autre liste de plus de 300 périodiques scientifiques, destinés à fournir les bibliothèques et institutions d'éducation de l'Europe occupée, tâche qui était l'objet primordial de la Commission. Les premiers achats, faits grâce à une subvention du Gouvernement britannique, furent placés à Londres dans un bâtiment qui devint bientôt le *Centre bibliothécaire inter-allié.* Ce centre est dirigé par un comité d'experts britanniques et alliés, nommés par la Commission des Livres et Périodiques, et son directeur, M. Headicar, de l'Ecole des sciences économiques et politiques de Londres, est un bibliothécaire

[1]) En ce qui concerne les divers plans, projets et initiatives alliés, officiels, semi-officiels et privés, il est utile de consulter les études suivantes, fort bien documentées:

*Carr*, Dr Secrétaire de l'Educational Policies Commission of the National Education Association: son article paru dans le numéro de septembre 1944 dans les « Annals of the American Academy of Political and Social Sciences » est d'une importance toute particulière. Le numéro entier est consacré aux relations internationales ayant trait aux activités éducatives et culturelles.

*Vaska Jules*, « Le problème de l'éducation, base de la paix future. » Dans: Die Friedenswarte. Genève, XLIV (1944). No 5, pages 324—340.

*Rotten Elisabeth*, « Erziehung als internationales Problem. » Dans: Die Friedenswarte, Genève, XLV (1945). No 1/2, pages 42 à 53. Ce dernier article apporte également une contribution intéressante sur le problème de la rééducation de la jeunesse allemande.

de grande expérience. L'importance de ce centre bibliothécaire est d'autant plus évidente que la question du rééquipement des bibliothèques ne fait pas partie des compétences de l'UNRRA.

De son côté, mais en collaboration avec le Centre bibliothécaire inter-allié, l'*Association britannique pour l'avancement des sciences* se préoccupe aussi de trouver les livres nécessaires aux bibliothèques universitaires détruites.

Aux *Etats-Unis* également, des milliers de journaux techniques et pédagogiques ont été recueillis et sont envoyés, depuis la guerre, par des institutions privées et par l'intermédiaire des organisations inter-alliées, dans les pays libérés; la Fondation Rockefeller appuie cette action. Parmi les insitutions privées actives dans ce domaine, citons encore l'*Association des libraires américains* qui, pour ses collectes de livres, sollicite le concours de la population des Etats-Unis.

Ces différentes actions sont coordonnées au Centre bibliothécaire inter-allié, où, selon des renseignements tout récents, les livres affluent à la cadence de 20 000 à 30 000 par semaine. Un grand nombre de ces livres proviennent des campagnes de récupération — on espère par cette source en avoir plus d'un million; et les donateurs privés se sont montrés très généreux en ouvrages et en périodiques. Mais cela n'est encore qu'un début, car il faudra plusieurs millions de volumes pour refournir les bibliothèques du continent détruites, les unes par les Allemands, les autres par les raids aériens et autres opérations militaires.

La question des bibliothèques scolaires et universitaires soulève ausi le problème des manuels et livres de classe. Dans plusieurs pays, ceux-ci ont en effet été complètement détruits; sera-t-il alors possible de réimprimer tous les manuels existant avant la guerre, faudra-t-il les réimprimer tels quels ou en tenant compte des progrès scientifiques, du cours de l'histoire, et les modifier en conséquence? Enfin, sera-t-il matériellement possible de rééditer plusieurs manuels pour les différentes branches d'enseignement, ou devra-t-on, pour commencer, se contenter d'un manuel unique envisageant toutes les branches à étudier à un même degré scolaire dans un seul volume? Signalons à ce propos l'importance des collections de manuels scolaires qui se trouvent au Bureau international d'Education à Genève, où figurent, entre autres, tous les livres en usage dans les écoles polonaises avant 1939. Beaucoup de ces manuels, devenus introuvables aujourd'hui, pourraient être mis à la disposition des autorités scolaires en vue de leur réédition; le Bureau suggère aussi « que certains manuels scolaires d'un pays de même langue puissent être employés, à titre de mesure provisoire, dans les écoles d'un autre pays », et s'offre comme intermédiaire dans les tractations requises pour cette éventualité [1]).

Signalons, à ce propos, la grave question des *manuels d'histoire*, question qui n'avait jamais pu être résolue avant la guerre et qui, espérons-le, pourra l'être d'une manière satisfaisante et unifiée dans quelques années. Une enquête réalisée en 1922 avait en effet révélé que la question des manuels d'histoire était proprement à l'état d'anarchie dans tous les pays qui avaient fait la guerre de 1914—1918. Aussi la plupart du temps, les autorités scolaires avaient-elles supprimé ces manuels, et, par conséquent, aussi tout enseignement officiel concernant la grande guerre. Cette lacune était propre à susciter les enseignements particuliers et les interprétations les plus diverses sur les causes, les responsabilités et même les faits de ce grand événement mondial, trop proche pour être jugé impartialement par ceux qui en avaient tant souffert. Cette question si épineuse de l'enseignement de l'histoire avait préoccupé nombre d'esprits distingués. Preuve en sont les réunions convoquées pour discuter cette question [2]) et les publications parues à ce sujet [3]). Nous sommes donc heureux

[1]) Voir: « Le Bureau international d'Education et la Reconstruction éducative d'après-guerre ». Publications du Bureau international d'Education n° 83, Genève, Bureau international d'Education, 1944, page 4.

[2]) PRINCIPAUX CONGRÈS ET ASSOCIATIONS INTERNATIONAUX QUI SE SONT OCCUPÉS DE LA REVISION DES MANUELS D'HISTOIRE DEPUIS 1922:

3e *Congrès international d'éducation morale.* Genève, 1922. La moitié de son ordre du jour est consacrée à la question de l'esprit international et de l'enseignement de l'histoire. (Voir bibliographie en Annexe.)

4e *Congrès international d'éducation morale.* Rome, 1926. Rapport de M. Lhéritier.

*Congrès international d'histoire.* Berlin, 1924. Organisé par le « Bund entschiedener Schulreformer ». (Voir bibliographie Annexe.)

*Conférence universelle du christianisme pratique.* Stockholm, 1925. (Voir bibliographie en Annexe.)

*Comité de continuation de la Conférence de Stockholm.* Berne, août 1926.

*Congrès international de l'Enseignement secondaire.* Genève, 1926, et La Haye, 1929. Le Bulletin international du Bureau international des Fédérations nationales du personnel de l'enseignement secondaire public rend compte de ces congrès et traite souvent de la question.

*Congrès international de la paix par l'école.* Prague, avril 1927. Organisé par le Bureau international d'Education. (Voir bibliographie en Annexe. Rapport de M. P. Bovet.)

*Fédération internationale des Associations d'instituteurs.* S'occupe de la question depuis son Congrès international de Berlin en 1928. (Enquêtes, rapports.) Voir son bulletin.

*Comité international des sciences historiques.* Oslo, 1928, et La Haye, juillet 1932.

*Conférence internationale pour l'enseignement de l'histoire.* La Haye, 30 juin/2 juillet 1932 et 1934. (Voir bibliographie en Annexe.)

SOCIÉTÉ DES NATIONS:

1° *Sous-comité d'experts pour l'enseignement à la jeunesse des buts de la Société des Nations.* A élaboré un projet de résolution (proposition Casarès), adopté par la Commission internationale de Coopération intellectuelle le 29 juillet 1925 et par l'Assemblée de la Société des Nations en septembre 1925.

2° *Sous-comité d'experts pour la revision des manuels scolaires.* A adopté une résolution à sa réunion de février 1932 à Paris, à l'Institut international de Coopération intellectuelle, et publié un rapport. (Voir bibliographie en Annexe.)

3° *Commission internationale de Coopération intellectuelle.* A adopté une résolution à sa XIVe session plénière, juillet 1932. Depuis lors, le Bulletin de l'Institut international de Coopération intellectuelle consacre une place importante à cette question; il a même publié un numéro spécial. (Voir bibliographie en Annexe.)

D'autres associations internationales encore ont envisagé la question et l'ont mentionnée dans des résolutions adoptées à leurs congrès. Ainsi, par exemple, l'*Union internationale des Associations pour la Société des Nations*, la *Fédération universelle des Associations pédagogiques*, la *Ligue internationale pour l'éducation nouvelle*, etc.

Pour d'autres détails, voir aussi le « *Handbook of International Organisations* » publié par la Société des Nations. Genève, 1938. Chap. IV. Education, page 441.

[3]) Voir Annexe.

de signaler qu'une des sous-commissions de la Conférence des Ministres de l'Instruction publique des pays alliés s'occupe de la réforme de l'enseignement de l'histoire et étudie la possibilité d'écrire un manuel d'histoire objectif, dépourvu de préjugés nationalistes, à l'usage des élèves de 16 à 18 ans; un comité d'historiens a été désigné pour écrire ce manuel et publier, en même temps, une liste de recommandations, à l'usage des maîtres et professeurs, concernant la façon dont devrait dorénavant être enseignée cette branche.

Mentionnons encore, dans ce domaine, l'initiative d'un groupe d'études de l'*Association des professeurs et lecteurs des pays alliés en Grande-Bretagne* qui cherche, lui aussi, une solution au problème de l'enseignement de l'histoire et préconise la conclusion d'un accord international sur ce sujet. (A suivre.)

## *Après-guerre!*

«C'est le commencement de la fin.»
*(Les journaux.)*

*« Tout arrive!» dit la chanson,*
*Le beau temps succède à la pluie!*
*C'est la juste loi de la vie*
*Et nous nous en réjouissons.*

*Donc, un jour, finira la guerre,*
*Un jour le canon se taira;*
*Ennuis, soucis... et caetera*
*Paraîtront tout imaginaires.*

*Ah! le beau temps que nous aurons*
*Après l'effroyable tempête!*
*Tous les jours seront jours de fête*
*...Et tous les Suisses des lurons!*

*Adieu! les trop longues relèves,*
*Adieu! le casque et le gris-vert!*
*Tous les cœurs seront à l'envers*
*De Romanshorn jusqu'à Genève!*

*Plus de cruel rationnement,*
*De marché noir, de jours sans viande!*
*L'exultation sera grande...*
*J'en pleure d'attendrissement.*

*Nous nagerons dans l'opulence*
*Et pourrons manger notre saoul;*
*(O solde de quarante sous,*
*Nous rirons de ton indigence!)*

*Ah! le bon temps que ce sera*
*Que ce merveilleux « après-guerre »!...*
*Oui, mais, hélas! on ne sait guère*
*Quand et comment « ça» finira!*

*Henri Devain.*

Tiré de *Bagatelles*, Ballades joyeuses et rimes de quatre sous. Editions du *Courrier*, Tavannes.

## † Arthur Berlincourt

**ancien recteur du Progymnase de La Neuveville**
(1873—1945)

Le 26 juillet est mort à l'hôpital de Bienne, où il avait été transporté la veille, M. Arthur Berlincourt, ancien recteur du Progymnase de La Neuveville. C'est un homme de science qui disparaît, un homme aussi au caractère très ferme et aux opinions bien arrêtées. Ses connaissances dans le domaine de la physique et des sciences naturelles étaient remarquables. Il était mathématicien et mycologue distingué. Une de ses passions était le jeu d'échecs. Il avait encore un tendre attachement aux choses de la nature et se plut durant des années à parcourir les pâturages de la montagne de Diesse.

Il était né le 10 novembre 1873, à Prêles. Son père ayant été nommé instituteur à La Neuveville, c'est dans cette ville qu'Arthur Berlincourt suivit les écoles. Il poursuivit ses études à Porrentruy et sortit de l'Ecole normale avec le diplôme d'instituteur primaire. Il enseigna pendant sept ans à la Montagne du Droit de Sonvilier, puis fut nommé à Bienne où il resta quatre ans. C'est durant cette période qu'il fit son brevet secondaire. En 1904, il passait au Progymnase de La Neuveville en qualité de maître de mathématiques, de sciences naturelles, de dessin et de chant. En 1914, il accepta la charge de recteur. C'est en 1939 qu'il prit sa retraite, mais la guerre qui éloignait de son poste le nouveau recteur l'engagea à prolonger son activité pendant toute une année.

A côté de son activité professionnelle, remplie toujours au plus près de sa conscience, il occupa diverses charges. Il fut un coopérateur de la première heure et fut le dévoué caissier de la coopérative durant près de trente ans. C'est tout dernièrement qu'il se démit de ce poste. Il fut un membre influent de la commission des apprentissages, du conseil de paroisse. Il s'intéressa beaucoup au tir et rendit de grands services à la société de tir de la Ville. Il dirigea longtemps le chœur d'Eglise et le chœur d'hommes Union.

Le soir de sa vie a été profondément attristé par la perte d'un de ses fils et par la maladie. Il a supporté avec courage de grandes souffrances. Il est entré dans son repos; la terre lui soit légère et veuille sa famille agréer l'hommage respectueux de nos condoléances.

*A. G.*

## Bibliographie

*Henri Devain*, **Bagatelles.** Poèmes. Un volume broché. Editions du Courrier, Tavannes.

L'auteur de « Nuit de garde » et de « A l'enseigne de la Rime » nous donne une nouvelle plaquette de vers que nous avons lue avec plaisir. S'agit-il là de « bagatelles », comme le dit l'auteur au lecteur, ou simplement de « rimes de quatre sous », comme l'annonce le sous-titre? — Non! il y a plus que cela dans ce petit livre à la présentation luxueuse.

D'abord un trait d'esprit renouvelé de la deuxième à la dernière page et qui constitue le plus bel attrait de ces ballades et de ces strophes. M. Devain fait preuve tout à tour de finesse et de bonne humeur, de culture et de bon sens. Nous aimons sa façon de renouveler la satire et son procédé de dire, avec tant d'à propos ou d'aisance, les vérités que nous n'aimons pas toujours entendre de la bouche des autres. L'actualité, chez lui, se traduit en vers humoristiques et son goût pour une vie dans laquelle se mêle la fantaisie convient parfaitement à ce début de vacances. Lisez les « Bagatelles »; vous aurez bientôt un sourire aux lèvres et un cœur « tout illuminé ».

Puis, si vous voulez goûter quelques joies littéraires, reprenez la « Ballade au petit février » — qui, pour fuir le ridicule, nous conseille l'humilité — ou la « Ballade paresseuse » — hommage à Jean Violette. Le « Sport au zoo » nous rapproche de Zamacoïs, dont la poule se mit un jour en tête de disputer un marathon; quant au « portrait » de M. Wahlen; il mérite bien une mention spéciale pour ses bons mots et sa facture.

**Essen** Sie jetzt vegetarisch im 1. Stock, Restaurant Ryfflihof Neuengasse 30, BERN

M. Devain a su nous égayer et nous distraire. Nous l'en remercions. Cependant il nous paraît qu'il peut prétendre à plus encore. Déjà nous sentons en certains de ses poèmes une évolution que nous voudrions encourager: une recherche d'une tonalité plus profonde, plus abstraite peut-être, mais plus imposante. Bien des vers dans « Bagatelles », à côté de l'aisance générale dont fait preuve l'auteur, sont déjà d'une sonorité qui fit la fortune d'autres poètes. *P. R.*

*Charles Baudoin*, **Introduction à l'analyse des rêves.** Relation de quinze cas concrets précédés d'un exposé théorique. N° 16 de la *Collection Action et Pensée*, publiée sous la direction de Charles Baudoin et Jean Desplanque. Editions du Mont-Blanc, Genève et Annemasse.

Associations, déplacements, refoulements, sublimations, tels sont les phénomènes que la psychanalyse a su découvrir dans les rêves. Si le spécialiste seul peut s'en servir avec profit pour établir un diagnostic, il n'est pas inutile que le profane se rende compte de la juste place à donner aux rêves dans la vie individuelle. Il ne s'agit pas du rôle magique et prophétique qui leur est attribué si souvent, mais de l'aide que leur analyse peut apporter pour résoudre des difficultés et des troubles moraux, psychologiques ou nerveux. Il fallait la longue expérience et l'esprit pénétrant du professeur Baudoin pour présenter un aperçu aussi clair et aussi objectif. Parmi les cas qu'il décrit, les premiers sont des cas d'enfants et d'adolescents, car, selon lui et d'autres psychanalystes, les rêves ont toute leur signification chez les petits comme chez les plus grands.

*I. Pougatch*, **Charry, vie d'une communauté de jeunesse.** Editions de la Baconnière, Neuchâtel. — Un volume broché fr. 5. 50.

Charry, à 50 kilomètres de Toulouse, n'a pas, jusqu'ici, beaucoup fait parler de lui. Mais ce livre bénéficiera, je l'espère, d'une assez large audience pour que ce nom devienne bientôt familier à quiconque s'intéresse à l'effort d'éducation rurale qui se poursuivra en tous pays au lendemain de la guerre.

De jeunes citadins venus de tous les coins du monde ont, pendant trois années — et quelles années! — travaillé dur, et, en défrichant jusqu'à 10 hectares de landes, pris goût au travail de la terre, pénible certes, mais rémunérateur.

Ils ont travaillé en équipe, ou plutôt en communauté, avec les frottements et les peines, mais aussi avec les grandes joies, les belles satisfactions que procure un effort commun dans lequel on se sent non les rouages d'une même machine, mais les organes d'un même être vivant qui vise consciemment à un but délibérément choisi.

Cette vie en commun a ses écueils, et l'auteur s'est particulièrement appliqué à détailler les règles qui lui paraissent indispensables à observer pour éviter un échec.

Le chantier rural de Charry était une entreprise de ces vaillants Eclaireurs israélites, auxquels leurs camarades des autres branches du scoutisme français: Scouts de France, Eclaireurs de France, Eclaireurs unionistes, ont si résolument, si généreusement, si fidèlement, en vrais scouts, tendu la main dans des circonstances tragiques, pendant les années de guerre. Et ce n'est pas un des moindres attraits de ce livre que de nous permettre de pénétrer dans cette âme juive, héroïque une fois de plus, de participer à la lecture des Prophètes, au repos du Sabbat, de nous édifier en communiant avec cette communauté.

Pougatch est un artiste: ses portraits sont des chefs-d'œuvre; c'est un éducateur. Nous le savions déjà, nous qui l'avions vu vivre et se débattre dans les problèmes que lui posèrent avant la guerre les *126 gosses* que nous a fait connaître avec tant de brio et de charme quelqu'un qui lui tient de tout près. Nous l'avons vu à l'œuvre en Suisse, où il a grandi et où il a retrouvé beaucoup d'anciens amis, s'en faisant beaucoup de nouveaux. Il nous quitte, mais il nous laisse un beau livre. Nous ne l'oublierons pas. *Pierre Bovet.*

*E.-E. Reynolds*, **Baden-Powell.** Biographie de Lord Baden-Powell of Gilwell. Adaptation française par Amy Borgeaud. Un volume illustré, de 206 pages. Editions Delachaux & Niestlé S. A., Neuchâtel et Paris. Fr. 5.

Le présent ouvrage est l'adaptation française de l'excellente biographie de Baden-Powell parue en anglais en 1942. Ce livre offre enfin aux lecteurs de langue française une biographie complète du « Chief » d'après ses propres notes et diverses autres sources. Les deux parties — la première consacrée à sa carrière militaire, la seconde à son activité comme fondateur et chef du scoutisme — intéresseront également tout ceux qui appartiennent au mouvement des éclaireurs ou qui désirent connaître plus à fond la vie si riche et aventureuse de Baden-Powell.

# Ausstellungen

## Berner Schulwarte

**Ausstellung von Schülerarbeiten der Gewerbeschule der Stadt Bern.**

*Die Ausstellung dauert vom 14. Juli bis Ende September 1945 und ist wochentags geöffnet von 08.00—12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr. Sonntags von 10.00—12.00* Uhr.

## Pestalozzianum Zürich

**Veranstaltungen zur Ausstellung « Singt und spielt in Schule und Haus »**

22. August

14.30 Uhr: *Herisauer Schüler singen und spielen Appenzellerlieder und -Volkstänze.* Ausführende: Schülerchor und -orchester der Realschule Herisau. Leitung: O. P. Hold, Sekundarlehrer, Herisau.

16.00 Uhr: « *La voix dès l'enfance* ». Conférence illustrée par un groupe d'élèves de M. Max Robert, Professeur de chant à l'Institut de Ribaupierre, Lausanne.

25. August

14.30 Uhr: *Le matériel auditif.* Conférence avec clichés en couleurs et illustrations sonores de M. Edgar Willems, Professeur, Genève.

16.00 Uhr: *Vom Wunderklang der Geige.* Musikalische Schulfunksendung von Dr. Leo Eder, Basel. Der Verfasser bespricht die Sendung.

20.00 Uhr: *Wir üben uns im Tonsatz.* Praktische Arbeit mit einer Seminarklasse aus Küsnacht und Aufführung einer Volksliedkantate. Leitung: W. S. Huber.

26

*NEUERSCHEINUNG*

**Gottfried Schaub**

# Erziehung zur Arbeit

171 Seiten  In Leinen gebunden Fr. 6.50

Aus ersten Pressestimmen:

„Es ist sehr erfreulich, dass der Verlag Benno Schwabe dem Verfasser die Gelegenheit geboten hat, seine in so langer Praxis und theoretischer Ueberlegung gereiften Gedanken in einem Buch zusammenzufassen, das wir allen, die sich für Erziehungsfragen interessieren, aufs wärmste empfehlen möchten, das man aber ganz besonders in der Hand jedes jungen Lehrers zu sehen wünscht."

194  National-Zeitung, Basel

„Man kann sein Buch nur mit gespannter Aufmerksamkeit lesen und wird immer wieder sich freuen ob dem darin enthaltenen Reichtum an Geistesgut und geistig menschlichen Perspektiven; einem Reichtum, der ausgeht von einem lebenerfüllten Begriff der Arbeit."

Die Garbe, Basel

**Ein Buch, das jedem um die lebendigen Kräfte der Schule besorgten Lehrer eine reiche und wertvolle Fundgrube sein wird**

*BENNO SCHWABE & CO . VERLAG . BASEL*

# THUN Alkoholfreie Restaurants der Frauenvereine

**Schloss Schadau** Tel. 2 25 00. Grosser Park. Mittagessen, Abendessen, Nachmittagstee, Pâtisserie, alkoholfreie Getränke. – Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

**Thunerstube** Bälliz 54, Telephon 23452. Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen. Modern eingerichtete Gastzimmer mit fliessendem Wasser. Bescheidene Preise.

**Restaurant Strandbad** 162

Platz für Schulen und Vereine.  Telephon 2 37 74

Gute Inserate

schaffen

dauernden

Erfolg

**Bieri-Möbel**

Aus unsern Werkstätten kaufen Sie nur **gute Handwerks-Arbeit.** Ständige schöne Ausstellung. — Ab Lager auch preiswerte Serienmöbel. Ein Besuch wird es Ihnen beweisen.

258

**Rubigen** BEI BERN TEL. 7 15 83